

Förderschwerpunkte/Fördervoraussetzungen Museen und Sammlungen

Gefördert werden können Einrichtungen, die der Definition eines Museums nach dem „Code of Ethics for Museums“ des Internationalen Museumsrates (ICOM) entsprechen:

„Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.“¹

Die Einrichtungen müssen in ihrer Arbeit mit entsprechendem Fachpersonal den Leitfaden „Standards für Museen“² sowie „Bildung und Vermittlung im Museum gestalten“³ erfüllen. Für regional wirksame museale Angebote wird eine projektbezogene Fördermöglichkeit geschaffen, um insbesondere nicht institutionell geförderte Einrichtungen zu unterstützen.

Institutionelle Förderung

Gefördert werden können Einrichtungen, wenn sie alle folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Besetzung der Einrichtung mit mindestens 1,0 VZÄ an festangestelltem Fachpersonal⁴, davon mindestens 0,75 VZÄ für die Leitung
- Besuch von mindestens einer fachbezogenen Fortbildung von jedem Fachpersonal pro Jahr
- Vorhandensein eines vom Träger bestätigten Museumskonzeptes⁵, das spätestens nach jeweils fünf Jahren aktualisiert werden muss
- Unterbringung des Museums und seiner Depots in langfristig verfügbaren und geeigneten Räumen (im Eigentum des Trägers oder per langfristigem Pacht- oder Mietvertrag)

¹ Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung am 24. August 2022 in Prag

² Deutscher Museumsbund e.V. gemeinsam mit ICOM-Deutschland und der Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern, Stand Juli 2023

³ Deutscher Museumsbund e.V. und Bundesverband Museumspädagogik e.V., Stand Dezember 2020

⁴ Hochschulabschluss entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Einrichtung oder Hochschulabschluss mit nachgewiesener museumsrelevanter Qualifikation; Anerkennung als Fachpersonal im Sinne einer gleichwertigen Qualifikation bei mindestens fünfjähriger Berufserfahrung in einer vergleichbaren Tätigkeit

⁵ Das Museumskonzept ist verpflichtend und muss dem Antrag beigelegt werden. Die Übergangsfrist für bereits geförderte Einrichtungen endete mit dem Antragsjahr 2025. Ab 2026 gilt die Vorlagepflicht für alle Antragsteller, auch bei Erstanträgen. Hinweis: Antragsteller, die bereits ein Einrichtungskonzept vorgelegt haben, kennzeichnen dies im Antrag und geben das Jahr der Vorlage an.

Anlage 1 der Allgemeinen Förderrichtlinie des Kulturräumes Erzgebirge-Mittelsachsen

- Eigentum von einem qualitativ hochwertigen Sammlungsbestand von insgesamt regionaler Bedeutung mit überwiegend originalen Objekten und die langfristige Präsentation von Museumsgut
- Vorliegen qualitätsvoller Museumsarbeit in Form:
 - einer Inventarisierung der Sammlung
 - einer qualifizierten Dokumentation der Sammlung
 - der Pflege und des Ausbaus des Sammlungsbestandes
 - von Vermittlungsangeboten (z.B. Führungen, Vorträgen)
 - mindestens einer jährlich wechselnden Sonderausstellung mit inhaltlicher Dokumentation
 - belegbarer Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten
- Durchführung von mindestens einem regelmäßig stattfindenden Vermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche
- Öffnungszeiten einschließlich öffentlich zugänglicher Kulturangebote im Mindestumfang von durchschnittlich 28 Wochenstunden
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation/Vernetzung mit anderen Kulturakteuren im Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen

Die Erfüllung dieser Voraussetzungen ist als Anlage zum Antrag nachzuweisen.

Projektförderung

Gefördert werden können Projekte mit fachlich geeigneter Betreuung mit folgenden Inhalten:

- museumspädagogische Angebote
- Fachtagungen, Workshops und entsprechende Veranstaltungen mit regionaler Wirksamkeit
- Ausstellungen mit regionaler Bedeutung, die mit der Erschließung museumseigener Bestände oder zumindest in regionaler Kooperation einhergehen